

Altmetall wird wieder zum Rohstoff: Warum mobile Schrottabholung in NRW an Bedeutung gewinnt

Ort: Ort
Altmetall aus Haushalten und Betrieben wird in NRW mobil abgeholt, sortiert und recycelt. Kupfer, Aluminium, Messing und Stahl können so als wertvolle Rohstoffe wieder in den Kreislauf zurückkehren. Ort: Nordrhein-Westfalen

Veröffentlicht von: info@schrottabholung.org

Alte Metalle aus Haushalten, Werkstätten und Betrieben werden in NRW zunehmend als wertvolle Rohstoffquelle betrachtet. Mobile [Schrottabholung](#) verbindet dabei Abtransport, Sortierung und Recycling zu einem praktischen Kreislauf.

Nordrhein-Westfalen, September 2026. Ein alter Heizkörper nach der Modernisierung, Kupferrohre aus einem sanierten Gebäude, Metallprofile aus einer Werkstatt oder eine ausgediente Maschine aus einem Betrieb: Altmetall entsteht häufig dort, wo gebaut, repariert und modernisiert wird. Was zunächst Platz beansprucht, enthält jedoch Materialien,

die nach Sortierung und Aufbereitung wieder als Rohstoffe genutzt werden können.

Damit verändert sich auch der Blick auf die klassische Schrottabholung. Sie ist nicht allein eine Möglichkeit, schwere Metallgegenstände vom Grundstück zu entfernen. Zwischen dem Ausbau eines alten Bauteils und seiner späteren Wiederverwertung liegt eine Kette aus Abholung, Demontage, Verladung, Transport, Sortierung und Recycling.

Schrottabholung.org bietet hierfür einen mobilen Service für Privat- und Gewerbekunden in Nordrhein-Westfalen an. Weitere Informationen zu Leistungen und Einsatzgebieten finden Interessierte unter [Schrottabholung.org](https://www.schrottabholung.org).

Pressekontakt

Pressekontakt

Altmetall wird wieder zum Rohstoff: Warum mobile Schrottabholung in NRW an Bedeutung gewinnt

Zwischen Sanierung, Werkstatt und Gewerbe entstehen täglich Metallreste – professionelle Abholung verbindet praktische Entsorgung mit Recycling

Nordrhein-Westfalen, September 2026. Ein alter Heizkörper nach der Modernisierung, Kupferrohre aus einem sanierten Gebäude, Metallprofile aus einer Werkstatt oder eine ausgediente Maschine aus einem Betrieb: Altmetall entsteht häufig dort, wo gebaut, repariert und modernisiert wird. Was zunächst Platz beansprucht, enthält jedoch Materialien, die nach Sortierung und Aufbereitung wieder als Rohstoffe genutzt werden können.

Damit verändert sich auch der Blick auf die klassische Schrottabholung. Sie ist nicht allein eine Möglichkeit, schwere Gegenstände vom Grundstück zu entfernen. Zwischen dem Ausbau eines alten Metallteils und seiner späteren Wiederverwertung liegt eine logistische Kette aus Demontage, Verladung, Transport und Sortierung.

Schrottabholung.org bietet dafür einen mobilen Service in Nordrhein-Westfalen an. Das Angebot richtet sich an Privathaushalte ebenso wie an Unternehmen und umfasst je nach Auftrag die Abholung, Verladung und erforderliche Demontage geeigneter Metallgegenstände. Bei größeren beziehungsweise werthaltigen Mengen kommt zusätzlich ein Ankauf infrage.

Der Rohstoff liegt häufig schon vor der eigenen Haustür

Rohstoffversorgung wird meist mit Bergwerken, internationalen Handelswegen und großen Industrieanlagen verbunden. Ein Teil der benötigten Materialien befindet sich allerdings längst in Städten und Gemeinden.

Kupfer steckt in alten Leitungen und Rohren. Aluminium findet sich in Profilen und

Konstruktionen. Messing wird beispielsweise für Armaturen verwendet. Eisen und Stahl bilden die Grundlage zahlreicher Bauteile, Maschinen und Einrichtungen.

Solange diese Gegenstände gebraucht werden, denkt kaum jemand über ihren Materialwert nach.

Das ändert sich beim Umbau.

Wird ein Heizsystem erneuert, werden alte Heizkörper und Rohre ausgebaut. Bei der Modernisierung eines Gewerbebetriebs können Maschinen, Werkzeuge oder Metallschränke aussortiert werden. Auf Baustellen entstehen Metallreste, die für das aktuelle Projekt nicht mehr benötigt werden.

Der Gegenstand hat damit seine bisherige Aufgabe verloren. Das enthaltene Metall ist jedoch weiterhin vorhanden.

Genau hier beginnt Recycling.

Eine Schrottabholung beginnt lange vor dem Recyclingbetrieb

Wer an Metallrecycling denkt, stellt sich häufig große Anlagen vor, in denen Materialien sortiert und aufbereitet werden.

Doch zuerst muss das Metall überhaupt dorthin gelangen.

Für einen Privathaushalt kann bereits ein einzelner schwerer Heizkörper ein Transportproblem darstellen. Bei einem Gewerbebetrieb geht es möglicherweise um eine Maschine oder eine größere Menge Produktionsreste. Noch komplizierter wird es, wenn Gegenstände nicht abholbereit sind.

Ein Metalltor kann montiert sein.

Rohre können noch befestigt sein.

Eine Konstruktion muss möglicherweise zerlegt werden, bevor sie transportiert werden kann.

Schrottabholung.org beschreibt deshalb einen mobilen Ablauf: Der Schrott wird am Standort

des Kunden übernommen, verladen und abtransportiert. Ist eine Demontage erforderlich, kann diese bei der Terminplanung berücksichtigt werden. Bei besonders umfangreichen Arbeiten wird nach Angaben des Unternehmens vorab geklärt, welcher Aufwand möglich ist.

Damit beginnt die Kreislaufwirtschaft nicht erst beim Verwerter, sondern bereits dort, wo ein ausgedienter Gegenstand aus seiner bisherigen Umgebung entfernt wird.

Was in Haushalten übrig bleibt

Im privaten Bereich entstehen Metallreste besonders häufig bei Renovierungen und Modernisierungen.

Ein Badezimmer wird erneuert. Eine Heizungsanlage wird ausgetauscht. Der Keller wird nach Jahren aufgeräumt. Ein alter Zaun macht einer neuen Konstruktion Platz.

Dabei können Heizkörper, Armaturen, Rohre, Eisenträger, Metallzäune und Tore anfallen. Diese Gegenstände gehören zu den typischen Beispielen, die Schrottabholung.org für seinen mobilen Abholservice nennt.

Für Eigentümer oder Mieter stellt sich anschließend eine praktische Frage: selbst transportieren oder abholen lassen?

Bei wenigen kleinen Metallteilen ist eine eigene Anlieferung häufig möglich. Bei sperrigen oder schweren Gegenständen kann sie dagegen ein geeignetes Fahrzeug, zusätzliche Helfer und Zeit erfordern.

Die mobile Abholung setzt genau an diesem Punkt an.

Der Kunde beschreibt zunächst, was vorhanden ist. Entscheidend sind insbesondere Material beziehungsweise Gegenstand, ungefähre Menge, Abholort und die Information, ob alles bereits abholbereit ist. Schrottabholung.org bittet bei Anfragen ausdrücklich um diese Angaben, damit die Abholung geplant werden kann.

Im Gewerbe sieht die Situation anders aus

Bei Unternehmen entstehen Metallreste häufig nicht durch ein einzelnes großes Ereignis, sondern kontinuierlich.

In einer Werkstatt bleiben regelmäßig Metallstücke übrig. Bei Instandhaltungsarbeiten werden Bauteile ausgetauscht. Maschinen werden ersetzt. Auf Baustellen fallen Rohre, Heizkörper oder andere Metallteile an.

Jede einzelne Menge kann überschaubar sein.

Über Wochen und Monate entsteht daraus jedoch ein Materialstrom.

Deshalb bietet Schrottabholung.org neben einzelnen Terminen auch Lösungen für Unternehmen an, bei denen regelmäßig Altmetall anfällt. Für Baustellen und größere gewerbliche Mengen werden auf der Website außerdem wiederkehrende Abholungen und ein Containerdienst beschrieben.

Für Unternehmen hat eine regelmäßige Abholung einen zusätzlichen Effekt: Lager- und Arbeitsflächen bleiben nutzbar.

Ein Haufen alter Metallteile besitzt schließlich nicht nur einen möglichen Materialwert. Er benötigt gleichzeitig Fläche, die für den laufenden Betrieb fehlen kann.

Schrott ist nicht gleich Schrott

Für die weitere Verarbeitung ist die Unterscheidung der Metallarten entscheidend.

Kupfer besitzt andere Eigenschaften als Eisen. Aluminium unterscheidet sich von Edelstahl. Messing wiederum ist eine Legierung mit eigener Zusammensetzung.

Deshalb ist ein gemischter Metallhaufen für die Wiederverwertung zunächst nur der Ausgangspunkt.

Nach der Übernahme müssen die Materialien entsprechend ihrer Eigenschaften getrennt und für die weitere Verarbeitung vorbereitet werden. Schrottabholung.org nennt unter anderem Kupfer, Eisen, Messing, Aluminium, Edelstahl, Zink und weitere Metalle als relevante Materialgruppen für Abholung beziehungsweise Ankauf.

Je besser unterschiedliche Materialien voneinander getrennt werden können, desto gezielter lassen sie sich anschließend aufbereiten.

Für Haushalte bedeutet das nicht, dass jeder selbst zum Metallfachmann werden muss.

Eine einfache Vorsortierung kann dennoch hilfreich sein.

Kabelreste müssen nicht zwischen Bauschutt landen. Kupferrohre können separat gesammelt werden. Aluminiumprofile lassen sich von gewöhnlichem Eisen trennen, wenn die Materialien bekannt sind.

Damit bleibt übersichtlich, was tatsächlich vorhanden ist.

Kupfer zeigt den Wert des Materialkreislaufs besonders deutlich

Kupfer ist ein anschauliches Beispiel dafür, warum alte Gegenstände nicht automatisch wertlose Abfälle sind.

Das Metall wird wegen seiner Eigenschaften unter anderem in Leitungen, Rohren und elektrischen Anwendungen eingesetzt. Wird ein Gebäude saniert, können solche Materialien nach vielen Jahren wieder zum Vorschein kommen.

Ein altes Kupferrohr ist anschließend kein funktionsfähiges Rohr mehr.

Aber es besteht weiterhin aus einem Rohstoff.

Beim Schrottankauf wird deshalb nicht allein betrachtet, wie groß ein Haufen aussieht. Entscheidend sind Metallart, Menge, Reinheit und Zustand. Auch der Aufwand für Demontage und Transport kann eine Rolle spielen. [Schrottabholung.org](https://www.schrottabholung.org) beschreibt diese Faktoren als Grundlage der individuellen Kalkulation.

Das gilt ebenso für andere Metalle.

Eine große Menge Eisen kann anders bewertet werden als eine deutlich kleinere Menge eines NE-Metalls. Gemischtes Material ist wiederum anders zu behandeln als sauber getrennte Bestände.

Warum Tagespreise wichtiger sind als alte Preislisten

Metallpreise verändern sich.

Deshalb können starre Preisangaben schnell ihre Aussagekraft verlieren. Was vor einigen

Monaten für eine bestimmte Materialqualität gezahlt wurde, muss nicht dem aktuellen Ankaufspreis entsprechen.

Nach Angaben von Schrottabholung.org orientiert sich die Bewertung an aktuellen Preisen und berücksichtigt zusätzlich Metallart, Menge, Reinheit sowie den Aufwand der Übernahme. Der konkrete Gegenwert wird deshalb anhand des tatsächlichen Materials ermittelt.

Für Kunden ist eine Beschreibung oder ein Foto des vorhandenen Materials häufig hilfreicher als die Suche nach einer alten Preistabelle.

Vor allem bei größeren Beständen können Bilder einen ersten Eindruck vermitteln.

Ist es loses Kupfer?

Sind Kabel vorhanden?

Handelt es sich um Metallprofile?

Steht eine komplette Maschine zur Abholung bereit?

Je genauer die Ausgangssituation beschrieben wird, desto besser lässt sich der Termin vorbereiten.

Zwischen kostenloser Abholung und Ankauf besteht ein Unterschied

Nicht jede Schrottmenge besitzt automatisch einen Ankaufwert, der einen mobilen Ankauf wirtschaftlich ermöglicht.

Gerade bei Eisen und Stahl kann die benötigte Menge eine andere Rolle spielen als bei höherwertigen NE-Metallen.

Schrottabholung.org unterscheidet deshalb zwischen Schrottabholung und Schrottankauf. Die Website weist darauf hin, dass bei größeren beziehungsweise entsprechend werthaltigen Mengen ein Ankauf angeboten werden kann. Der Preis wird individuell anhand des Materials und der jeweiligen Bedingungen kalkuliert.

Diese Unterscheidung ist wichtig.

Wer beispielsweise lediglich einige Metallgegenstände loswerden möchte, verfolgt ein anderes Ziel als ein Gewerbebetrieb mit einer größeren sortierten Menge Kupfer, Messing oder Aluminium.

Der erste Fall ist vor allem eine Frage der Abholung.

Im zweiten Fall kommt zusätzlich der Rohstoffwert ins Spiel.

Eine alte Maschine verlangt eine andere Planung

Besonders interessant wird die Kreislaufwirtschaft bei Maschinen und Anlagen.

Sie bestehen häufig nicht aus nur einem Werkstoff.

Stahlgehäuse, Elektromotoren, Kabel, Aluminiumteile und weitere Komponenten können miteinander verbunden sein. Außerdem können Gewicht und Abmessungen den Transport erschweren.

Bevor eine noch funktionsfähige Maschine ausschließlich als Schrott betrachtet wird, sollte zudem geprüft werden, ob eine weitere Nutzung möglich ist. Wiederverwendung steht grundsätzlich vor der reinen stofflichen Verwertung.

Ist die Maschine technisch nicht mehr sinnvoll einsetzbar, werden ihre Materialien interessant.

Schrottabholung.org führt Maschinen, Anlagen und Werkzeuge ausdrücklich als Beispiele für gewerblichen beziehungsweise industriellen Schrott auf, der nach vorheriger Abstimmung abgeholt werden kann.

Gerade bei solchen Gegenständen zeigt sich, warum Fotos und genaue Angaben bei der Anfrage sinnvoll sind.

Eine Maschine im Erdgeschoss einer Halle ist logistisch etwas anderes als dieselbe Maschine in einem schwer zugänglichen Gebäudeteil.

Elektroschrott muss gesondert betrachtet werden

Nicht alles, was Metall enthält, kann wie gewöhnliches Altmetall behandelt werden.

Elektrogeräte können neben verwertbaren Metallen auch Batterien, Akkus und andere

Bestandteile enthalten, für die besondere Entsorgungswege gelten.

Deshalb sollte bei einer Anfrage genau angegeben werden, um welche Gegenstände es sich handelt.

Das verhindert, dass unterschiedliche Abfallarten unnötig vermischt werden.

Auch für die Kreislaufwirtschaft ist diese Trennung wichtig: Wertvolle Metalle sollen zurückgewonnen werden, während problematische Bestandteile fachgerecht behandelt werden müssen.

Professionelles Recycling bedeutet deshalb nicht, möglichst alles gemeinsam einzusammeln.

Es bedeutet, Materialien dem jeweils passenden Verwertungsweg zuzuführen.

Nordrhein-Westfalen besitzt kurze Wege zwischen Stadt und Industrie

Für einen mobilen Schrotthandel bietet NRW besondere Voraussetzungen.

Großstädte, Gewerbegebiete, Handwerksbetriebe und Industriestandorte liegen vergleichsweise dicht beieinander. Gleichzeitig wird fortlaufend gebaut, modernisiert und instand gehalten.

Schrottabholung.org nennt unter anderem Köln, Düsseldorf, Essen, Dortmund, Bochum, Duisburg, Bonn, Wuppertal, Krefeld, Leverkusen, Gelsenkirchen, Hagen, Herne und Recklinghausen als Einsatzgebiete.

Doch unabhängig vom Städtenamen bleibt der Grundprozess ähnlich.

An einem Ort wird Metall nicht mehr benötigt.

Es wird abgeholt.

Anschließend erfolgt die Sortierung und Weitergabe an die Verwertung.

Aus einem lokalen Entsorgungsproblem kann so wieder ein industriell nutzbarer Rohstoff entstehen.

Der traditionelle Schrotthändler bekommt eine moderne Aufgabe

Im Rheinland und Ruhrgebiet gehört der fahrende Schrotthändler seit Generationen zum Straßenbild. Regional ist auch die Bezeichnung „Klüngelskerl“ bekannt.

Das frühere Prinzip war einfach: Gebrauchte Materialien wurden eingesammelt, weil sie noch einen Wert besaßen.

Im Kern ist diese Idee erstaunlich modern.

Heute spricht man von Kreislaufwirtschaft, Sekundärrohstoffen und Urban Mining. Hinter diesen Begriffen steckt ebenfalls die Erkenntnis, dass bereits vorhandene Materialien möglichst lange genutzt und anschließend zurückgewonnen werden sollten.

Der Unterschied liegt vor allem in den heutigen Anforderungen an Organisation, Sortierung, Logistik und fachgerechte Weiterverarbeitung.

Damit wird aus einer alten Sammeltradition ein Baustein moderner Rohstoffwirtschaft.

Was nach der Abholung passiert

Für den Kunden endet der Vorgang meistens, sobald der Schrott verladen wurde.

Für das Material beginnt danach der entscheidende Teil.

Altmetalle müssen sortiert und entsprechend ihrer Zusammensetzung aufbereitet werden. Erst dadurch können sie wieder als Sekundärrohstoffe in Produktionsprozesse gelangen.

Schrottabholung.org beschreibt die Weitergabe an Schrottplätze beziehungsweise Verwertungsbetriebe, wo Metalle getrennt und für das Recycling vorbereitet werden.

Genau dieser Schritt macht aus Entsorgung Kreislaufwirtschaft.

Ein Heizkörper wird nicht wieder zum Heizkörper, nur weil er abgeholt wurde.

Sein Metall muss zunächst aus dem bisherigen Produktzusammenhang herausgelöst, sortiert und aufbereitet werden. Erst anschließend kann daraus Material für neue Anwendungen

entstehen.

Fazit: Der Rohstoff von morgen kann heute noch im Keller liegen

Nordrhein-Westfalen verändert sich ständig.

Wohnhäuser werden modernisiert. Gewerbebetriebe investieren in neue Technik. Werkstätten tauschen Maschinen aus. Baustellen entstehen und verschwinden wieder.

Dabei werden große Mengen bereits vorhandener Materialien freigesetzt.

Die zentrale Frage lautet deshalb nicht nur: **Wie werden wir alten Schrott los?**

Ebenso wichtig ist: **Wie bringen wir seine Rohstoffe wieder in den Kreislauf?**

Mobile Schrottabholung übernimmt dabei eine praktische Schnittstellenfunktion. Sie verbindet den Ort, an dem ein Metall nicht mehr benötigt wird, mit dem nächsten Schritt seiner Verwertung.

Schrottabholung.org bietet hierfür in NRW Abholung, Verladung und je nach Situation Demontage an. Bei geeigneten größeren oder werthaltigen Mengen kann zusätzlich ein Ankauf erfolgen. Privatkunden und Unternehmen können den Service nutzen.

Wer Informationen zu Ablauf, Materialien und Einsatzgebieten sucht, findet diese direkt bei [Schrottabholung.org](https://www.schrottabholung.org).

Schlagwörter:

Schlagwörter

Schrottabholung.org Ansprechpartner: Mahmoud El Lahib Telefon: 0157 / 35 855 388 E-Mail:

info@schrottabholung.org Servicezeiten: Montag-Samstag

7:00-21:00 Uhr sowie nach Vereinbarung Schlagwörter: Schrottabholung

Schrottabholung NRW

Altmetall
Schrotthändler
Schrottankauf
Metallrecycling
Recycling
Kreislaufwirtschaft
Rohstoffe
Sekundärrohstoffe
Kupfer
Aluminium
Messing
Edelstahl
Eisenschrott
Gewerbeschrott
Baustellenschrott
Urban Mining
Ressourcenschonung

© 2026

pressemeldung.com

Alle Rechte vorbehalten

Original-Artikel:

<https://pressemeldung.com/index.php/pressemeldung/2026/09/altmetall-wird-wieder-zum-rohstoff-warum-mobile-schrottabholung-nrw-bedeutung>

Besuchen Sie pressemeldung.com für weitere Pressemitteilungen